

Brunnen, Wasseresel und Schafe erleichtern den Alltag in Äthiopien

Familie Krome aus Ostwestfalen setzt sich mit ihrer „Hilfe für Äthiopien“ für die Versorgung mit Trinkwasser im Osten Afrikas ein

von *Andrea Löb*

Wasser ist ein kostbares Gut. In Deutschland beträgt der tägliche Wasserverbrauch pro Kopf 126 Liter. Davon werden jedoch nur 3 Liter zum Trinken und Kochen gebraucht. Was hierzulande noch in rauen Mengen vorhanden ist, ist in anderen Ländern Mangelware. Äthiopien gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Nur jeder Sechste hat dort Zugang zu sauberem Trinkwasser. Besonders in ländlichen Gegenden müssen Frauen und Kinder oft stundenlange Märsche mit schweren Tongefäßen auf sich nehmen, um an Wasser zu gelangen. Da die Wasserstellen auch den heimischen Tieren als Trinkstätte dienen, enthalten diese häufig verunreinigtes Wasser. Folge sind Durchfallerkrankungen, Cholera, etc.. Die Privatinitiative „Hilfe für Äthiopien“ setzt sich für den Bau von Brunnen und Quellfassungen ein. Die Idee dazu entstand 2006, als ein Bekannter den Eheleuten Krome von einem Brunnenprojekt in Äthiopien erzählte. Er weckte bei ihnen so viel Interesse, dass sie sich dazu entschlossen, dort

einen Brunnen zu spenden. Der Baustein für diese Privatinitiative war gelegt. Im Februar 2007 konnten sie „ihren“ Brunnen in Inseno besichtigen. Sie waren begeistert zu sehen, welche positiven Effekte ein Brunnen auf das Dorfleben hatte. Durch den Zeitgewinn hatten die Frauen auf einmal mehr Zeit für Hof- und Hausarbeiten. Die Kinder konnten zur Schule gehen. Es gab weniger Krankheiten. Die Dorfgemeinschaft wuchs besser zusammen, da man beim



Wasserholen miteinander redete und sich besser kennen lernte. Aus einem gespendeten Brunnen entstand dann die Privatinitiative „Hilfe für Äthiopien“, welche eng mit der Welthungerhilfe und der Wasserstiftung vor Ort zusammenarbeitet. Gemeinsam mit den heimischen Wasserwirtschaftsämtern und äthiopischen Wasserbauingenieuren wird entschieden, wo Brunnen und Quelfassungen errichtet werden sollen. Um eine Wertschätzung und Identifikation mit dem Projekt zu erreichen, werden die Dorfbewohner bei der Errichtung der Brunnen einbezogen. Steht ein Brunnen, erfolgt die Wasserausgabe zu festen Zeiten jeweils morgens und abends und wird von einem Brunnenwächter beaufsichtigt. Für das Wasser müssen die Bewohner einen geringen Geldbetrag entrichten. Diese Gelder werden für die Wartung des Brunnens und für die Schulung eines ausgewählten Wasserkomitees verwendet. Jeder Familie stehen 40 Liter Wasser/Tag zu, welches zum Trinken und Kochen benutzt wird. In der Regel wird ein Brunnen von 90 Familien bzw. 450 Menschen genutzt.

Kleinvieh macht auch Mist

Im Laufe der Zeit sind „Wasseresel“, Schafe und Ziegen als Spende hinzugekommen. Diese Tiere werden meist an



Im Februar 2007 besucht Familie Krome den Ort Inseno in Äthiopien um „ihren“ Brunnen zu besichtigen

hilfsbedürftige Frauen (Alleinerziehende, Witwen, HIV-Infizierte) gegeben. Dabei werden die Esel zum Transport von Wasser verwendet. Die Ziegen und Schafe hingegen sollen zur Zucht eingesetzt werden.

Seit 2007 konnte die Privatinitiative 51.000 Euro für ihre Projekte sammeln. Der Familie Krome ist es dabei ein Anliegen, dass jeder Cent in das Projekt fließt. Alle anfallenden Kosten für Porto, Webauftritt, Fotos, etc. werden von ihnen getragen. Die Preise für einen Brunnen betragen 3800 Euro. Für einen Wasseresel mit Tragegestell und Kanistern ist ein Betrag in Höhe von 100 Euro nötig, Ziegen und Schafe kosten 20-25 Euro. Als persönliches Dankeschön erhält jeder Spender ein Foto mit seiner Spende. Die Spende wird vor Ort mit dem Namen des Spenders versehen. Damit zukünftig noch mehr Wasser in äthiopischen Dörfern fließen kann, benötigt die Privatinitiative finanzielle Unterstützung (Barbara Krome Spendenkonto 7588304 bei der Sparkasse Höxter, BLZ 47251550). ♦

▶ www.hilfe-fuer-aethiopien.de



Der Brunnen erleichtert den Familien die Beschaffung von Trinkwasser und verschafft ihnen mehr Zeit für Hof- und Hausarbeiten